

Fachtag 2022

Ich, meine Eltern und die Sucht Das Wir durch Kooperation stärken

Über drei Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland haben mindestens einen suchtkranken Elternteil (*Drogenbeauftragter der Bundesregierung*).

Eine Suchterkrankung innerhalb der Familie bedeutet für alle Mitglieder eine enorme Belastung. Dies muss nicht immer nach außen hin sichtbar sein, jedoch ergibt sich aus der Suchtbelastung der Familie eine Zunahme der Herausforderungen im Alltag. Es ist wichtig die Familie und insbesondere ihre Kinder durch externe Hilfen zu stützen, um den betroffenen Kindern trotz dieser Schwierigkeiten eine gesunde Entwicklung zu ermöglichen.

Die Veranstaltung soll Auftakt eines Prozesses zum Aufbau von Strukturen in Halle und im Saalekreis sein, mit deren Hilfe suchtbelastete Familien früher und zielgerichteter unterstützt werden können. Hierfür ist ein abgestimmtes Zusammenspiel von Hilfesystemen wie z.B. der Suchthilfe und der Jugendhilfe, welches sich Kooperationsverträge bedient, hilfreich, um eine Regelmäßigkeit der Unterstützung zu ermöglichen und den Vorgang für alle Beteiligten zu vereinfachen.

Der Fachtag soll über die Auswirkungen einer Suchterkrankung auf das System Familie informieren und ein besseres Kennenlernen der jeweiligen Aufgaben, Möglichkeiten und Arbeitsbereiche der Sucht- und Jugendhilfe ermöglichen. Dabei werden insbesondere auch die Herausforderungen und Grenzen in der jeweiligen Arbeit beleuchtet. Weiterhin wird über die Notwendigkeit von Kooperationsvereinbarungen gesprochen und dies an Beispielen veranschaulicht. Am Nachmittag finden Workshops zu verschiedenen Themen statt, in welchen u.a. Fallarbeit erfolgen wird.

Information

Termin: 12.10.2022 | 09:15-16:30 Uhr

Ort: BbS V für Gesundheit, Körperpflege und Sozialpädagogik Halle (Saale) | Klosterstraße 9 | 06108 Halle (Saale)

Unkostenbeitrag: 25 Euro pro Person am Tagungstag in bar zu entrichten, dafür erhalten Sie eine Bestätigung.

Veranstalter

drobs Halle
Moritzzwinger 17
06108 Halle

Fon: 0345 / 5170401
Fax: 0345 / 5170402

www.drobs-halle.de
info@drobs-halle.de

Öffnungszeiten

Montag	14.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag	10.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch	10.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag	10.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	10.00 bis 16.00 Uhr

Offene Sprechstunde

Täglich von 14.00 bis 16.00 Uhr
und Dienstag 18.00 bis 20.00 Uhr

Die drobs Halle wird gefördert aus Mitteln der Stadt Halle (Saale), des Landes Sachsen-Anhalt und des Landkreises Saalekreis.



drobs Halle
vertraulich akzeptierend kompetent



Ich, meine Eltern und die Sucht

Das Wir durch Kooperationen stärken



drobs Halle
vertraulich akzeptierend kompetent

Weitere Informationen online
News & Abstracts unter www.drobs-halle.de

Mittwoch, 12. Oktober 2022

BbS V Halle | Klosterstraße 9 | 06108 Halle (Saale)

Programm

9:15 - 9:30 | **Ankommen**

9:30 - 9:45 | **Eröffnung**

Angelika Frenzel | Fachkraft für Suchtprävention,
drobs Halle

9:45 - 10:45 | **Vortrag**

Anna Manser | Geschäftsführerin Hallesche
Jugendwerkstatt gGmbH

Inputvortrag über Auswirkungen einer Suchterkrankung
auf die Familie und insbesondere auf die Kinder.

10:45 - 11:00 | **Pause**

11:00 - 11:30 | **Vortrag**

Andreas Fritsch | Abteilungsleiter im Allgemeinen
Sozialen Dienst des Jugendamtes
der Stadt Halle

„Was macht denn eigentlich der ASD?“

11:30 - 12:00 | **Vortrag**

Claudia Hausmann | Drogenberaterin, drobs Halle
Möglichkeiten und Grenzen der Suchtberatung im
Kontext suchtblasteter Familien.

12:00 - 13:00 | **Mittagspause**

13:00 - 14:30 | **Vortrag und Diskussion**

Aline Organo | Sozialpädagogin im Allgemeinen
Sozialen Dienst des Jugendamtes der
Stadt Dresden

Vorstellung gelingender Kooperation in der Arbeit mit
suchtblasteten Familien zwischen ASD und
Suchtberatung. Am Beispiel der
Kooperationsvereinbarung zwischen ASD und
Suchtberatung der Landeshauptstadt Dresden.

14:30 - 14:45 | **Pause**

14:45 - 16:00 | **Workshops**

16:00 - 16:30 | **Zusammenfassung des Tages und
Ausblick**

Workshops

SHIFT plus [A1]

Sindy Riebschläger | Sozialtherapeutin Sucht (VT),
Jugend- und Drogenberatungsstelle Dresden

SHIFT plus ist ein modulares Gruppenprogramm für
suchtblastete Mütter und Väter und hat zum Ziel,
Elternkompetenzen und familiäre Resilienzen zu fördern
und zur Suchtmittelabstinenz zu motivieren und diese zu
stabilisieren.

Fallbesprechungen [A2]

Aline Organo | Sozialpädagogin im Allgemeinen Sozialen
Dienst des Jugendamtes der Stadt Dresden

Kooperationsvereinbarungen: Was gelingt gut? Was ist
eher hinderlich? Am Beispiel der Erfahrungen mit
Kooperationsvereinbarungen innerhalb der Stadt Dresden
können in diesem Workshop eigene Praxisfälle besprochen
werden.

Frühe Hilfen und notwendige Vernetzung [A3]

Dr. med. Marcus Riemer | Leitender Oberarzt der
Geburtshilfe und Pränatalmedizin am Universitätsklinikum
Halle

Herr Dr. Riemer wird verschiedene Fälle aus seiner Arbeit
mit drogenabhängigen und substituierten Schwangeren
vorstellen, in welchen er auf unterschiedliche Situationen
eingehen wird. Seine Schwerpunkte sind der Weg der
Anbindung seiner Klientinnen an die Universitätsklinik, die
Unterschiede in den Verläufen und die Art der
Unterstützung. Hierbei stehen der Netzwerkaufbau und
das „Outcome“ im Vordergrund.

Angebote für betroffene Kinder [A4]

Heidrun Hessel | Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (FH)
am Zentrum für Drogenhilfe des Städtischen Klinikums St.
Georg in Leipzig

Angebote für betroffene Kinder und Jugendliche - wie
müssen sie gestaltet sein und wo könnten sie
angesiedelt werden. Frau Hessel betreut in Leipzig
mehrere Gruppenangebote für Kinder und Jugendliche
aus suchtblasteten Familien.

Anmeldung

Anmeldung **bis zum 30.09.2022** per

Email: info@drobs-halle.de

Fon: 0345 / 5170401

Fax: 0345 / 5170402

Bei Mehranmeldungen bitten wir um 1 Anmeldeformular pro
Person.

Einrichtung

Ansprechpartner*in

Email

Telefon

Adresse

Gewünschte Veranstaltung (Erst- und Zweitwunsch - bitte mit
1. und 2. nummerieren):

A1

A2

A3

A4

Die Teilnehmer*innenzahl der Veranstaltung ist begrenzt.
Wir bitten daher um eine rechtzeitige Anmeldung.